

ARBEITGEBER PROVOZIEREN WARNSTREIKS ZWEITE TARIFVERHANDLUNG: KEIN ANGEBOT

Die Acht steht – jetzt erst recht

Wieder nichts! Die Metallarbeitgeber haben auch in der zweiten Tarifverhandlung gestern in Düsseldorf kein Angebot auf den Tisch gelegt. Die Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission reagierten empört: „Wir fühlen uns verschaukelt!“ Die 700 000 Beschäftigten der Metallindustrie NRW erwarten, dass endlich verhandelt wird.

Doch dafür braucht's ein Angebot. Und das blieben die Arbeitgeber erneut schuldig. An einer raschen, friedlichen Lösung des Tarifkonflikts sind sie nicht interessiert. Sonst hätten sie ein Angebot gemacht.

Die Arbeitgeber versuchen, Zeit zu schinden. In der ersten Verhandlung schlugen sie eine Denk-Pause vor. In der zweiten Verhandlung wollten sie alles auf die Bundesebene schieben. Im Klartext: Andere sollen die Kuh vom Eis holen. „Dieses Spielen auf Zeit ist unverantwortlich“, sagte Oliver Burkhard, der IG Metall-Verhandlungsführer für

NRW. „Alle brauchen jetzt Planungssicherheit – die Beschäftigten und die Betriebe. Und zwar schnell.“ Mit der Zockerei müsse Schluss sein.

Warnstreiks ab 1. November

In den Betrieben ist Dampf auf dem Kessel, die Beschäftigten sind ungeduldig. „Die Arbeitgeber tun sich keinen Gefallen damit, die Tarifrunde weiter zu verzögern“, warnte Oliver Burkhard.

Die letzte Chance, die Metalltarifrunde 2008 friedlich zu beenden, besteht am Freitag dieser

Woche.

Dann tagen die Tarifvertragsparteien zum dritten Mal. Am selben Tag endet die Friedenspflicht, Punkt Mitternacht. Ab Samstag kann die

IG Metall zu Warnstreiks aufrufen. Oliver Burkhard: „Und ich versichere den Arbeitgebern: Wir sind vorbereitet.“

**Metaller zeigen,
wofür sie stehen:
8 Prozent mehr Geld**



Flagge zeigen!

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW

Die Metall- und Elektroindustrie fährt 2008 ihr bestes Ergebnis seit Jahrzehnten ein. Die Beschäftigten wollen daran fair beteiligt werden. Deshalb fordern wir acht Prozent mehr Geld. Auch, damit die Kaufkraft steigt. Und die Konjunktur 2009 stabil bleibt.

Doch die Arbeitgeber jammern – auf hohem Niveau. Und sie wehren unsere Forderung ab – heftiger denn je. Deshalb: Werde Mitglied und wirb Mitglieder. Wir sind nur erfolgreich, wenn jeder Arbeitgeber weiß, dass auch seine Belegschaft willens und in der Lage ist, für ein gutes Tarifergebnis zu streiten. **Wenn wir jetzt alle anpacken, packen wir's!**

Die Uhr tickt

31. Oktober, 11 Uhr: dritte Tarifverhandlung, Dortmund

31. Oktober, 24 Uhr: der Tarifvertrag läuft ab, die Friedenspflicht endet

1. November, 0 Uhr: Warnstreiks möglich

Unsere Forderungen

- ▶ Acht Prozent mehr Lohn und Gehalt ab November für zwölf Monate
- ▶ Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 80 Euro und Verdoppelung der Altersvorsorge für Azubis auf 26, 59 Euro
- ▶ Besserstellung der Leiharbeiter

Berlin greift ein – Rettungspaket geschnürt

Die Bundesregierung stellt gigantisch viel Geld zur Verfügung, um Banken-Zusammenbrüche zu verhindern: 500 Milliarden Euro. Das sind eine 500 mit neun Nullen. Dazu die IG Metall: Wichtig ist, dass der Steuerzahler nicht allein die Lasten trägt. Aktionäre und Vermögensbesitzer müssen vorrangig beteiligt werden.



Keine Rezession erwartet

Die führenden Institute für Wirtschaftsforschung haben ihre Wachstumsprognosen zwar nach unten korrigiert. Aber kein Institut erwartet, dass die Wirtschaft in eine Rezession abrutscht. Außerdem konnten die Forscher in ihrem Herbstgutachten das Rettungspaket der Bundesregierung nicht berücksichtigen.

Mehr Kaufkraft nützt auch der Metallindustrie

Der private Konsum ist rückläufig. Den Leuten fehlt Geld, das sie ausgeben könnten. Acht Prozent mehr Lohn, das wären allein in NRW 4,4 Milliarden Euro. Das würde die Nachfrage ankurbeln. Wer Geld hat, kauft Autos und vieles mehr. Das schafft Vertrauen. Das ist der beste Weg zu sicheren Jobs.

Metallunternehmen haben keine Kreditprobleme

Die Metall- und Elektrounternehmen, die auf Kredite angewiesen sind, haben keine Probleme mit Kreditzusagen der Banken. Das berichten der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Zudem können viele Unternehmen ihre Investitionen aus eigenen Mitteln bezahlen, ihre Eigenkapitalquote ist hoch – dank hoher Gewinne.



Exportstark trotz Finanzkrise

„Deutschland wird trotz Finanzkrise auch 2008 Exportweltmeister – vor den Chinesen.“ Sagt Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des BDI. Denn Chinas Exporte hingen stärker als die deutschen von der einbrechenden US-Nachfrage ab.



Konsequent für acht Prozent

Mit einer Aktionskonferenz hat die IG Metall NRW am vergangenen Freitag in der Messe Essen die heiße Phase der Metalltarifrunde eröffnet.

Die blauen Stühle im Saal sind alle besetzt. Rote Luftballons mit dem Tariffotmo „Es geht um mehr“ schweben über den Zuhörern. Sie tragen Fanschals mit dem Spruch „You'll Never Work Alone!“ (Du arbeitest niemals allein!) **„In der Bundesliga-Tabelle der Top-Branchen steht die Metall- und Elektroindustrie auf einem Spitzenplatz. 220 Prozent höhere Gewinne seit 2004. Das ist Champions-League!“,** ruft IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard ins Mikro

am Rednerpult. „Ihr habt diese hervorragenden Unternehmensergebnisse erarbeitet. Und deshalb seid ihr jetzt dran. Ihr braucht schnellstens ein ordentliches Plus im Portmonee!“

Burkhard wirft den Arbeitgebern vor, die Finanzmarktkrise zu missbrauchen, um die wirtschaftliche Lage schlecht zu reden. „Wir lassen uns nicht weismachen, dass der Kraftprotz Metall-Elektro sich über Nacht in einen schwindsüchtigen Zwerg verwandelt hat.“ Die Fi-

nanzkrise sei keine Krise der Metallwirtschaft. Der Boom bei Metall-Elektro seit 2004 sei bespielloos gewesen. Wenn wir jetzt

statt mit 135 Prozent wieder mit Normalmaß arbeiten, gehe es immer noch aufwärts, nur nicht mehr so steil.

Das Rettungspaket der Bundesregierung für die Banken sei zwar notwendig. Aber jetzt müs-

se man aufpassen, was mit dem Geld passiert: „Der Unterschied zwischen einem Milliardenbetrag und einem Milliardenbetrag ist nur ein Buchstabe.“

Wir Steuerzahler müssten die Suppe auslöffeln, sagt Burkhard. **„Wer glaubt, wir halten in der Tarifrunde ein zweites Mal den Kopf hin, der irrt sich gewaltig.“** Es gebe sehr wohl etwas zu verteilen, die Umsatzrendite

„Ja, wir müssen uns mit der Finanzkrise beschäftigen – mit der Finanzkrise in den Portmonees unserer Kollegen!“

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard

liege mit 4,2 Prozent so hoch wie seit 36 Jahren nicht mehr.

Die IG Metall meine es verdammt ernst. **„Bei unserer Forderung geht es nicht um eine Gefälligkeit, sondern um längst fällige Gerechtigkeit.“**



„Wir wollen die Acht, oder es kracht“, sagt IG Metall-Vorstandsmitglied **Helga Schwitzer**, zuständig für Tarifpolitik. **„Eine kräftige Lohnerhöhung ist das beste Konjunkturprogramm.“** Die Arbeitgeber sollten die Entschlossenheit der IG Metall-Mitglieder nicht unterschätzen. Millionen seien stärker als Millionäre, sagt sie. Und: **„Wer den Tiger reizt, darf sich nicht wundern, wenn er gebissen wird.“**



Marko Schmidt, Jugendvertreter von SMS Demag in Siegen, ruft in den Saal: **„Wir wollen euch nicht verhaften. Stellt euch deshalb freiwillig hinter unsere Forderungen!“** Der 25-Jährige ist Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission. **„Wir brauchen aktive Leute, sonst können wir unsere Forderungen nicht durchsetzen.“** Und in Anspielung auf die gestiegenen Managergehälter fragt er: **„Warum dürfen wir nicht das fordern, was sich andere schon genommen haben.“** Riesiger Applaus, im Saal herrscht Stadion-Atmosphäre.



Der Kölner Kabarettist **Robert Gries**: **„Wer vor sechs Jahren für 1000 Euro T-Aktien gekauft hat, hatte jahrelang schlechte Laune und besitzt heute 112 Euro. Wer aber für 1000 Euro Bier gekauft hat, hatte jeden Abend eine Flasche Bier und besitzt heute Leergut im Wert von über 200 Euro.“**

MITGLIEDER. MACHEN. MEHR

Mit Taten überzeugen

Wie der Betriebsrat von Dieckerhoff Guss Beschäftigte für die IG Metall wirbt.

Sadi Demir war überrascht. Der 42-Jährige, seit Mai 2006 Betriebsratsvorsitzender von Dieckerhoff Guss in Gevelsberg, merkte schnell: „Die Beschäftigten identifizieren mich mit der IG Metall. Leiste ich als Betriebsrat gute Arbeit, kommen sie von selbst.“ Dass sie auf eine Mitgliedschaft auch angesprochen werden müssen,

weiß Demir: „Ich mache jeden Tag meinen Rundgang.“

Doch Taten überzeugen mehr als Worte. Deshalb legt sich der Betriebsrat von Dieckerhoff Guss mächtig ins Zeug: Weil jeder zweite im Betrieb Ausländer ist, hat er Deutschkurse eingeführt. Wer samstags arbeitet, erhält Fahrgeld und eine Verpflegungspauschale. Die Leiharbeiter ver-



Betriebsratsvorsitzender Sadi Demir: „Ich mache jeden Tag meinen Rundgang im Betrieb.“

dienen fast dasselbe wie die Stammbeschäftigten. Und die betriebliche Altersteilzeit-Regelung ist besser als die tarifliche.

Zur IG Metall Gevelsberg-Hattingen hat der Betriebsrat einen kurzen Draht: „Otto König, der Erste Bevollmächtigte, ist da, wenn wir ihn brauchen“, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Herbert Uppendahl.

Das alles trägt Früchte: War 2006 weniger als die Hälfte der Belegschaft gewerkschaftlich organisiert, sind es jetzt zwei Drittel. 161 der 245 Beschäftigten haben den Mitgliedsausweis der IG Metall. Zu wenig, sagt Sadi Demir, „ich will 200“. Werbergeschenke von der IG Metall für sich persönlich nimmt er nicht an: „Die Jungs müssen was kriegen.“ Gesagt, getan – bei Dieckerhoff Guss erhalten alle neuen Mitglieder von der IG Metall ein Präsent.

Ich bin Mitglied, weil ...



„... ich alle Vorteile nutzen will, die mir die Mitgliedschaft bietet: von der Tarifierhöhung bis zur Rechtsschutzversicherung. Außerdem hilft mir die Gewerkschaft, wenn ich Probleme habe. Falls es zu Warnstreiks kommt, bin ich dabei – keine Frage.“

Daniel Brandt, 16, in Ausbildung zum Verfahrensmechaniker bei Benteler Stahl/Rohr, Paderborn



„... die Auszubildenden im Betrieb an unterster Stelle stehen. Da tut's gut, eine starke Jugendvertretung und eine starke Gewerkschaft im Rücken zu haben. Dass die IG Metall eine Freizeit-Unfallversicherung anbietet, finde ich auch nicht schlecht.“

Till Luberichs, 23, in Ausbildung zum Industriekaufmann bei NKT Cables, Köln



„... gerade jetzt, in Zeiten der Finanzmarktkrise, eine ordentliche Tarifierhöhung nötig ist. Und dazu will ich beitragen, ich bin kein Trittbrettfahrer. Natürlich finde ich's auch prima, dass die IG Metall Extra-Tarifforderungen für die Jugend stellt.“

Alexander Lutze, 19, in Ausbildung zum Industriemechaniker und Maschinenbau-Ingenieur bei BPW Bergische Achsen, Wiehl



„... meine Freundin, die Jugendvertreterin ist, mir viel Interessantes über die IG Metall erzählt hat: Sie unterstützt dich, wenn du beispielsweise Probleme mit dem Arbeitgeber hast. Das hat mich überzeugt. Ich bin Mitglied geworden und kandidiere jetzt selbst als Jugendvertreterin. Wenn schon, denn schon!“

Jennifer Ullrich, 21, Technische Zeichnerin bei Leopold Kostal, Dortmund



„... Arbeitnehmer eine starke Interessenvertretung brauchen. Damit die Arbeitgeber wissen, dass sie nicht machen können, was sie wollen. Es geht doch nicht an, dass die Chefs Millionen scheffeln und wir von montags bis samstags ackern, aber nichts kriegen.“

Tobias Hohmeier, 19, Werkzeugmechaniker bei Tente-Rollen, Wermelskirchen



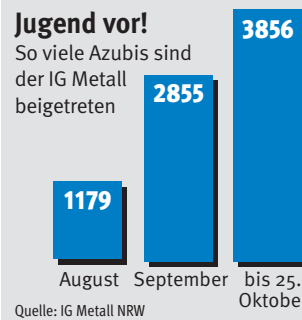
„...ich in die Fußstapfen meines Vater treten möchte, der schon lange Mitglied der IG Metall ist. Außerdem will ich einen Rechtsanspruch auf das Weihnachts- und Urlaubsgeld haben. Ich brauche im Streitfall Rechtsschutz und – weil ich viel unternehme – eine Freizeitunfallversicherung.“

Kerstin Droste, 19, in Ausbildung zur Industriekauffrau bei M. Busch, Bestwig



„... mein Jugendvertreter mir erzählt hat, dass die IG Metall eine gute Sache ist. Sie setzt sich besonders für die Interessen der Jugendlichen ein. Und ich finde, zu Recht. Wir sind die Zukunft!“

Saskia Ofterdinger, 16, in Ausbildung zur Industriekauffrau bei Siegenia-Aubi, Siegen



Bereits 3856 Jugendliche sind seit Beginn des ersten Ausbildungsjahres Mitglied der IG Metall geworden. Doch nicht nur Azubis strömen in die IG Metall. **Insgesamt haben sich seit Jahresbeginn 21 000 Beschäftigte in NRW für die IG Metall entschieden.**

EXKLUSIV

1 Prozent Beitrag – 100 Prozent Leistung

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern mehr als gute Tarifverträge:

■ **RECHTSSCHUTZ:** Bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis erhalten Mitglieder kostenlos Rechtsschutz, beispielsweise im Arbeitsrecht, Sozialrecht, Steuer- und Aufenthaltsrecht.

■ **UNTERSTÜTZUNG BEI STREIK:** Die Unterstützungssätze für streikende Mitglieder betragen für eine Streik-

woche, abhängig von der Dauer der Beitragsleistung, das Zwölf- bis Vierzehnfache des Durchschnittsbeitrags.

■ **UNTERSTÜTZUNG BEI MASSREGELUNG:** Nach einem Streik lassen wir niemanden im Regen stehen.

■ **FREIZEIT-UNFALLVERSICHERUNG**

■ **UNTERSTÜTZUNG IN NOTFÄLLEN**

■ **UNTERSTÜTZUNG BEI STERBEFÄLLEN**

AUSSERDEM: Alle Mitglieder bekommen die **metallzeitung** kostenlos nach Hause geschickt. Zu vielen wichtigen Themen erstellt die IG Metall ausführliche Informationsbroschüren. Örtlich, regional und zentral bietet die IG Metall ein umfassendes Seminarangebot.

www.igmetall.de (→ Die IG Metall → Leistungen)